

Geben Sie eine zusammenhängende Interpretation des vorliegenden Textes (Catull c. 64,1-34)! Berücksichtigen Sie dabei besonders die Leitlinien 1, 2 und 5! Beachten Sie die übrigen Leitlinien entsprechend ihrer Relevanz für den vorliegenden Text!

I. Text (v. Albrecht, 1995)

Peliaco quondam prognatae vertice pinus dicuntur liquidas Neptuni nasse per undas Phasidos ad fluctus et fines Aeetaeos, cum lecti iuvenes, Argivae robora pubis, auratam optantes Colchis avertere pellem	1 5
ausi sunt vada salsa cita decurrere puppi, caerula verrentes abiegnis aequora palmis. Diva quibus retinens in summis urbibus arces ipsa levi fecit volitantem flamine currum, pineae coniungens inflexae texta carinae.	10
Illa rudem cursu prima imbuit Amphitriten. Quae simulac rostro ventosum proscidit aequor tortaque remigio spumis incanduit unda, emersere freti candenti e gurgite vultus aequoreae monstrum Nereides admirantes.	15
Illa, atque haud alia, viderunt luce marinas mortales oculis nudato corpore nymphas nutricum tenuis extantes e gurgite cano. Tum Thetidis Peleus incensus fertur amore, tum Thetis humanos non despexit hymenaeos,	20
tum Thetidi pater ipse iugandum Pelea sensit. O nimis optato saeculorum tempore nati heroes, salvete, deum genus, o bona matrum progenies, salvete iterum, <salvete, bonarum!>	25
Vos ego saepe meo, vos carmine compellabo, teque adeo eximie, taedis felicibus aucte Thessaliae columnen Peleu, cui Iuppiter ipse, ipse suos divum genitor concessit amores; Tene Thetis tenuit pulcerrima Nereine?	30
Tene suam Tethys concessit ducere neptem Oceanusque, mari totum qui amplectitur orbem? Queis simul optatae finito tempore luces advenere, domum conventu tota frequentat Thessalia, oppletur laetanti regia coetu: dona ferunt prae se, declarant gaudia vultu.	35

Kritischer Apparat nach Bardon (Auszüge): 13 tortaque *Trinc.* : totaque *X O* | incanduit *X O* :
incanuit *Ital. Ald.* | 16 atque haud *Bergk Schuster Mynors* : atque *X om.* O siqua *Lachmann Haupt*
alia atque *Vahlen* (illac) hautque *Schwabe* (illac) atque *P. Oksala*

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung (v. Albrecht 1995)

Fichten, einst gewachsen auf Pelions¹ Scheitel, schwammen, so geht die Sage, durch Neptuns klare Wellen zu den Fluten des Phasis² ins Land des Aeëtes¹, als auserlesene junge Männer, der Kern der argivischen Mannschaft, den Wunsch hegten, [5] den Colchern das Goldene Vlies zu rauben, und es wagten, die salzigen Pfade auf raschem Kiel zu durchheilen, die blaue Meeresfläche mit Ruderblättern aus Tannenholz fegend. Die Göttin⁴, die auf der Zinne der Städte die Burgen beherrscht, schuf ihnen selbst ein Fahrzeug, das, vom leichten Lufthauch bewegt, dahinflog, [10] indem sie an den gebogenen Kiel einen Bau aus Fichtenholz fügte. Es berührte, als es fuhr, die noch unerfahrene Meeresgöttin Amphitrite zum ersten Mal. Kaum durchschnitt es mit dem Schnabel die windgepeitschte Meeresflut, und die vom Ruder aufgewühlte Woge schäumte weiß auf, da tauchten aus dem schimmernden Strudel des Gewässers⁵ Gesichter auf: [15] Nereiden des Meeres, die das Wunderwerk bestaunten. An jenem Tag und keinem andern⁶ sahen Sterbliche mit eigenen Augen die Nymphen, entblößt bis an die Brust, aus dem weißlichen Strudel empor tauchen. Damals soll Peleus sich in Thetis verliebt haben, [20] damals verachtete Thetis die Ehe mit einem Menschen nicht, damals sah der Göttervater selbst ein, daß Peleus mit Thetis zu vermählen sei. O ihr Heroen, geboren in einer hocherwünschten Weltzeit, seid mir begrüßt, Göttersöhne, trefflicher Nachwuchs trefflicher Mütter, [23b] und abermals begrüßt!⁷ Euch, ja euch werd ich

oft in meinem Lied anreden [25] und dich in ganz besonderem Maße, den glückbringende Hochzeitsfackeln erhöhten, du Stolz Thessaliens, Peleus! Iuppiter selbst, der Vater der Götter, hat dir seine Liebste überlassen. Hielt dich nicht Thetis im Arm, die schönste Nereustochter? Haben dir nicht Tethys⁸ und [30] Oceanus, der mit seiner Flut die ganze Welt umfängt, erlaubt, ihre Enkelin zu heiraten?

Als die Zeit erfüllt und für die Brautleute⁹ der ersehnte Tag gekommen war, strömt ganz Thessalien zusammen, besucht den Palast, und die Königsburg füllt sich mit einer fröhlichen Schar: Geschenke tragen sie vor sich her, und aus ihren Gesichtern spricht Freude.